ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT
Tanz Musik Schauspiel
OBERÖSTERREICH

Abschlusskonzert Traversflöte
Klasse Claire Genewein

Yaxin Wang (SP)

© privat

LAND OBERÖSTERREICH
KULTUR

30.05.2018
_ 10.30 Uhr
Großer Saal _ ABPU

Mitwirkende:
Viola da gamba
Anna Barbara Wagner
Cembalo
Martina Oman und Yoko Takahashi

Werke von
Jacques Martin Hotteterre | Georg Friedrich Händel | Pietro Antonio Locatelli | Jacques Morel | Johann Joachim Quantz

Eintritt frei

Hagenstraße 57 | 4040 Linz
T +43 732 701000 280
F +43 732 701000 299
veranstaltungen@bruckneruni.at
www.bruckneruni.at

Ö1 CLUB

Programm

Jacques Morel
(1641-1715)

Chaconne en Trio (Paris 1709)
Flûte Traversiere, Basse de Viole et basse Continue
Anna-Barbara Wagner - Viola da gamba
Yoko Takahashi - Cembalo

Georg Friedrich Händel
(1685-1759)

Sonate in e-Moll, HWV 359b
(London 1724)
Grave
Allegro
Adagio
Allegro
Martina Oman, Cembalo

Pietro Antonio Locatelli
(1695-1764)

Flute Sonate Nr. 1 in C-Dur
(Amsterdam 1732)
Andante
Adagio
Presto
Martina Oman, Cembalo

Jacques Martin Hotteterre
(1674-1763)

Troisième Suite, op. 2 (Paris 1708)
Allemande „La Cascade de St. Cloud"
Sarabande „La Giumon"
Courante-Double „L'Indiferente"
Menuette „Le Mignon"
Gigue „L'Italienne"
Martina Oman, Cembalo

Johann Joachim Quantz
(1697-1773)

Capricie IV in G-Dur
(Potsdam 1752)

Während der sogenannten „Goldenen Periode" in Frankreich, die das große Zeitalter von Ludwig XIV. und die nachfolgende Regentschaft umfasst und weit bis in 18.Jahrhundert hinein reicht, gab es in Frankreich viele ausgezeichnete Musiker, Jacques Morel war einer von ihnen. Morel hat und nur sehr wenige Kompositionen hinterlassen, die jedoch alle von ausgerechneter Qualität sind. Heute ruht sein geringer Ruhm auf einem einzigen Stück, einer erlesenen Chaconne für Flöte, Viola da Gamba und Basso Continuo.

Die Flöten Sonate e-Moll (HWV 359v) wurde 1724 von Georg Friedrich Händel für Flöte und Basso Continuo komponiert. Diese Sonate hatte er ursprünglich als Violin-Sonate in d-Moll (HWV 359a) verfasst. Die Version als Flötensonate ist eine zusammengesetzt Arbeit, die aber von Händel selbst zusammengestellt wurde.

Pietro Antonio Locatelli wurde 1695 in Bergamo geboren, er war ein italienischer Violinist und Komponist. Im Jahre 1729 zog Locatelli nach Amsterdam, wo er sesshaft wurde bis zu seinem Lebensende wirkte. Von seinen Kompositionen im italienischen virtuosen Stil sind vor allem die Violinkonzerte berühmt.

Jacques-Martin Hotteterre, genannt „le Romain", war ein französischer Komponist und Flötist. Aus seiner Familie stammen auch die Instrumen-tenbauer der Hotteterre Flöten auf der diese Musik eigentlich gespielt werden sollte. „La Cascade de St. Cloud"—die große Kaskade vom Schloss Saint Cloud, die von Antonie Le Pautre errichtet wurde. Die Sarabanda „La Guimon" meint eine Frau. Das besondere der Gigue ist, dass sie den Zusatz l'Italienne hat und somit vermutlich auf ein schnelleres Tempo und nicht auf eine rein französische Gigue hinweist.

Johann Joachim Quantz war ein Deutscher Flötist, Flötenbauer und Komponist. Er hatte entscheidenden Einfluss auf den Bau und die Spieltechnik der Flöte in der Barockzeit. Als Komponist wurde er geschätzt, jedoch vor allem als Pädagoge hochverehrt. Unter anderem unterrichtete er Friedrich den Großen, der selbst ein hervorragender Flötist war. Bis heute bekannt ist Quantz' Standardwerk „Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen", das erstmals 1752 erschien und als eines der bedeutendsten Lehrwerke des 18. Jahrhunderts gilt.